

Launenhaftigkeit eines Kollegen

Beitrag von „CDL“ vom 26. Mai 2025 19:15

Zitat von WillG

Wenn der Sinn darin besteht, die Kollegen dazu zu bringen, sich mal über Prioritätensetzung bei der Stoffauswahl, über die Gestaltung (Umfang, Fragestellung) von Arbeiten und über Vorgehen bei der Korrektur auszutauschen, finde ich das überhaupt nicht "völlig sinnlos". Eine Vergleichsarbeit muss ja nicht zwingend das Ziel verfolgen, die Prüflinge zu vergleichen.

Das kann man aber auch anders erreichen. Ich persönlich funktioniere deutlich besser, wenn mir zugetraut wird mitzudenken, Verantwortung zu übernehmen, reflektierte und sachlich angemessene Entscheidungen zu fällen. Absprachen innerhalb meiner Fachschaften nehme ich sehr ernst und setze diese auch um- schließlich habe ich diese selbst mit entschieden bzw. kann Änderungen anregen.

Wenn man mich einfach nur gängelt und entmündigt, indem man mir noch nicht einmal zutraut vernünftiges Teamwork zu leisten, vernünftige Leistungsmessung zu betreiben, etc., auch nicht den Weg offen lässt, derartige Absprachen fachschaftsintern, aber dann eben individuell an mich und meine Klassen anpassbar zu treffen, dann regt sich in mir eine Menge Unwille und Unlust. Natürlich setze ich solche Vorgaben dennoch um, wenn diese rechtskonform sind, aber ich werde dann auch sehr konsequent darin, umgekehrt auf absolut rechtskonforme Vorgehensweisen zu bestehen, wenn beispielsweise mal wieder übersehen wird in einer Projektwoche, was in meiner Integrationsvereinbarung steht und das korrekt zu ändern für die eine Woche mehrere Stunden Stundenplanbastelei bedeuten würde.